

Erhalt ist günstiger

Vor wenigen Jahren noch haben viele lokale Elektrizitätsversorger – vornehmlich aus optischen Gründen – ihre Niederspannungsnetzwerke ganz oder teilweise in die Erde verlegt. Seit einiger Zeit geht der Trend jedoch zur finanziell günstigeren Erneuerung und damit zum Erhalt der Freileitungsortsnetze. Experten der SAG Netz- und Energietechnik GmbH (SAG NE) sind hierbei ein bedeutender Partner.

Niederspannungsleitungen werden heute meist nur noch dann unterirdisch verlegt, wenn – wie in Neubaugebieten – an gleicher Stelle auch andere Versorgungsstrassen errichtet werden müssen. Dementsprechend blieb der Anteil der Freileitungen im deutschen Niederspannungsnetz zuletzt auch nahezu konstant bei 19 Prozent, was einer Stromkreislänge von rund 200.000 Kilometern entspricht.

Die regionalen Unterschiede sind allerdings recht groß: Während in Städten und Ballungszentren oftmals überhaupt keine Niederspannungsfreileitungen mehr bestehen, überwiegen sie im dünner besiedelten Raum meist noch sehr deutlich. Beispiele hierfür sind das Saarland und der Hunsrück. Für die dortigen Netzbetreiber energis und RWE Rhein-Ruhr ist SAG NE permanent im Einsatz.

energis fordert Präqualifizierung

Die energis GmbH, die seit 1999 große Teile des Saarlandes mit Strom und Erdgas versorgt, erneuert ihre Niederspannungsfreileitungen kontinuierlich. Die vorhandenen

Dachständernetze mit vereinzelt Holzmast-abzweigen repräsentieren etwa zwei Drittel des gesamten Niederspannungsnetzes. Allein 2005 ließ energis knapp 1.400 Stützpunkte ersetzen und rund 27 Kilometer isolierte Freileitungen verlegen.

Als Projektpartner akzeptiert der Versorger ausschließlich präqualifizierte Dienstleister, die spezifische Know-how-Vorgaben erfüllen sowie über die notwendigen Personal- und Ausrüstungskapazitäten verfügen müssen. SAG NE hält daher für Umbau- und Reparaturarbeiten an Niederspannungsfreileitungen von energis ständig zwei Kolonnen speziell ausgebildeter Fachkräfte vor.

RWE Rhein-Ruhr ordert komplett

Systematisch von blanken auf isolierte Leiter rüstet auch die RWE Rhein-Ruhr AG im Raum Rhein-Nahe-Hunsrück ihre Niederspannungsfreileitungen um. Ausgangspunkt ist ein neues Verteilkonzept, bei dem die bislang ringförmige Netzstruktur schrittweise durch strahlenförmige Systeme ersetzt wird. Einzelprojekte schreibt RWE Rhein-Ruhr dabei jeweils komplett aus, einschließlich Materialverwaltung und -bereithaltung.

„Bei Modernisierungs- und Reparaturarbeiten im weitläufigen 400-Volt-Freileitungsnetz von energis hat sich SAG NE über viele Jahre als technisch versierter, flexibler und ausgesprochen zuverlässiger Dienstleistungspartner erwiesen.“

Heinrich Peifer,
Leiter Netzbereich West, energis

Niederspannungsfreileitungsnetze – Lieferungen und Leistungen SAG NE

- Planung und Projektierung
- Errichtung und Inbetriebnahme
- Materialbeschaffung und -verwaltung
- Dokumentation
- Reparatur und Instandsetzung
- 24-Stunden-Rufbereitschaft
- Bauteilüberprüfung und -bewertung
- Sanierungs- und Modernisierungskonzepte

Niederspannungsnetz energis GmbH

Netzlänge:

- 4.700 km,
davon 3.100 km Freileitungen
und 1.600 km Kabel

Ortsnetz-Trafostationen:

- 2.100

Freileitungshausanschlüsse:

- 104.000

Kabelhausanschlüsse:

- 25.000

Zusätzliche Einzelmaßnahmen wickelt SAG NE für den größten deutschen Regionalversorger im Dreieck Idar-Oberstein – Bad Kreuznach – Simmern auf Jahresvertragsbasis ab. Über den Niederspannungsfreileitungsbau hinaus sind die Monteure dabei – aufgrund der vielschichtigen Auftragsstruktur – ebenfalls im 400-Volt-Kabelnetz sowie im Mittelspannungskabel- und -freileitungsnetz tätig.

»» Manfred Kühn, T (06831) 9467-18
manfred.kuehn@sag.de

»» Gerhard Faller, T (0671) 88703-14
gerhard.faller@sag.de

